

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

— Von den führenden Geistern Italiens waren damals Alzeglio, Gino Capponi, Menabrea, Jacini, Alfieri gegen die „Romomanie“, vgl. Geffcken, Die völkerrechtliche Stellung des Papstes, S. 168 (in Fr. v. Holzendorff, Handbuch des Völkerrechts, II, 1887), Ricasoli ihr vornehmster Vertreter.

¹⁵⁾ Si sa circulaire du 18 octobre 1870... a la valeur d'un acte du pouvoir exécutif pour démontrer les dispositions d'esprit du gouvernement, elle ne peut avoir lié le pouvoir législatif (E. Brusa, La Juridiction du Vatican, Revue de Droit international, XV, 1883, p. 129).

¹⁶⁾ „Anerkanntermaßen ist es von den europäischen Mächten weder sanktioniert noch garantiert worden“, sagt P. Hübner (in M. Fleischmann, Wörterbuch des deutschen Staats- und Verwaltungsrechts, 2. Aufl., II (1915), S. 615); ebenso E. Nyss, Le Droit international, II, 1912, S. 372. — Das Garantiegesetz der Billigung der Mächte zu unterbreiten, nach dem Vorschlag des Senators Jacini, lehnt Casella, La posizione giuridica del Sommo Pontefice, 1887, S. 35, auf das entschieden ab. — Vgl. auch Atti del Parl. ital., Camera dei Deputati (1891), 4426.

¹⁷⁾ Als ein Auskunftsmitte für die gegebene politische Lage, wie sich Visconti-Benostia damals ausdrückte.

¹⁸⁾ An die Möglichkeit eines Krieges zur Wiederherstellung des Kirchenstaates dachte Pius IX. noch im Dezember 1876, wie eine seiner damaligen Ansprachen lehrte: Dichiarendosi sempre pronti, come voi, a imbrandir la spada, quando il Signore lo vorrà (Zeitschrift für Kirchenrecht XVI, 1881, S. 240).

¹⁹⁾ An jene Dogmaverkündigung mit kaum verhüllten Mißfallen zu erinnern haben z. B. die später zu erwähnenden Artikel der „Post“ nicht unterlassen.

²⁰⁾ Staatsarchiv XX, Nr. 4308/12; h. Blum, Fürst Bismarck und seine Zeit, IV, S. 344 f.

²¹⁾ Tros Visconti-Benostias Aufführung am 14. Oktober 1870: Ma, se vuole andar via, padronissimo (Scaduto a. a. O., S. 61, Nr. 1).

²²⁾ Der zweite Teil behandelt die Beziehungen des (italienischen) Staates zur Kirche mit dem sehr bezeichnenden Artikel 17: „In Sachen der Kirchenzucht oder geistlichen Amtsführung ist gegen Alte der Kirchengewalt Beschwerde oder Berufung an den Staat nicht zugelassen; es wird diesen Akten aber auch nicht eine zwangsläufig Durchführung zuerkannt oder bewilligt.“ — Der Schlussartikel des ersten Teils (13) betrifft die geistlichen Unterrichtsinstitute.

²³⁾ Auf die unzutreffenden Folgerungen, zu denen jene Bezeichnung Anlaß geben könnte, hatte Bonighi bei der Beratung des Gesetzes (am 8. Februar 1871) ausdrücklich hingewiesen. — Die Fragen der päpstlichen Souveränität und der Stellung des Papstes nach dem Völkerrecht haben allmählich eine gewaltige Literatur gezeitigt, vgl. Bonfils, Droit international public (7. éd. 1913), S. 235 ff.

²⁴⁾ Zum Beispiel bei der Giordano-Bruno-Feier im Juni 1889 (vgl. Fr. Carry im Correspondant 155, 1889, S. 1073 ff.). — In Gefahr sind dabei auch die deutsch-katholischen Stiftungen altehrwürdiger Herkunft in Rom, worauf h. Wehberg, Das Papsttum und der Weltfriede, 1915, S. 36, aufmerksam gemacht hat.

²⁵⁾ Die Stellung des Papstes als Friedensfürsten und berufenen Schiedsrichter internationaler Konflikte betont in dem Schlussteil seiner Auseführungen die kürzlich erschienene Abhandlung von Josef Blatz, Die Freiheit des Papstes und das italienische Garantiegesetz im Lichte des Weltkrieges (1915).

²⁶⁾ Entsprechend der Summe im päpstlichen Budget des konstitutionellen Kirchenstaates (1848), unter dem Titel: Heilige apostolische Paläste, h. Kollegium, kirchliche Kongregationen, Staatssektoriat und diplomatischer Dienst im Auslande. — Von Pius IX. Erben ward die Rente vergeblich beansprucht (Al. Mérignac, Droit public international, II, 1907, S. 150, N. 1).